



**HYBRIDE
KONFERENZ**

18. November 2022, 8:30 – 16:00

NORMUNG – WARUM SIE FÜR GEWERKSCHAFTEN WICHTIG IST

EINLADUNG

Bisher fanden Normungsaktivitäten bei Gewerkschaften nur in einigen wenigen Bereichen, wie vor allem dem Arbeits- und Gesundheitsschutz, Beachtung. Ursprünglich lag der Fokus der Normung vor allem im Bereich technischer Spezifikationen bezüglich Produkteigenschaften, Prüfverfahren oder Maßvereinheitlichung, wie z. B. im Falle des Formats DIN A4.

Heute stellt sich das Bild jedoch völlig anders dar. Eine wachsende Zahl von Normen auf deutscher, europäischer und internationaler Ebene zielt darauf ab, Standards in nicht-technischen Bereichen zu setzen, die unmittelbar die Arbeitswelt, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und die betriebliche Personalarbeit betreffen. In einigen Fällen konkretisieren (harmonisierte) Normen direkt EU-Gesetzgebungen und sind mit ihr verzahnt. Normung greift also in wachsendem Maße in die industriellen Beziehungen und in die originären Regelungszuständigkeiten der Sozialpartner ein. Das Besondere dabei ist, dass diese Normen vor allem zwischen Unternehmen ausgehandelt, somit rein privatwirtschaftliche Interessen verfolgt werden. Durch Bezugnahme auf solche Standards in der gesetzlichen Regelung, im Rahmen von Zertifizierungen oder öffentlichen Ausschreibungen erlangen sie eine faktische, »quasi gesetzliche« Wirkung, ohne dass ihnen eine demokratische Legitimation zugrunde liegt. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass dadurch sukzessive Gewerkschaftsrechte und die Sozialpartnerschaft ausgehebelt werden

Die Fachkonferenz »Normung – Warum sie für die Gewerkschaften wichtig ist« will die Beziehung zwischen Sozialpartnerschaft, Regulierungsverantwortung und Normung sowie die Rolle von deutschen, europäischen und internationalen Normungseinrichtungen, insbesondere von DIN und ISO, thematisieren. Anhand von Fallstudien und in der Diskussion mit Vertreter*innen von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Normungsinstitutionen und politischen Entscheidungsträger*innen sollen mögliche Ansatzpunkte identifiziert werden, wo Grenzen für Normungsaktivitäten im nicht-technischen Bereichen zu ziehen sind, und wie eine bessere Beteiligung von Gewerkschaften bzw. der Sozialpartner an der Normsetzung sichergestellt werden kann.

Hinweis: Dieser Workshop wird in einem hybriden Format angeboten. Sie können entweder persönlich teilnehmen oder sich über Zoom digital zuschalten.



VERANSTALTUNGSORT

Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1, Konferenzsaal
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin-Tiergarten

FAHRVERBINDUNGEN

Buslinie M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße
Buslinie 100 bis Haltestelle Lützowplatz
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

REGISTRATION

Wir bitten um Anmeldung bis
Dienstag, 8. November 2022
bei Raya.Maana@fes.de

VERANTWORTLICH

Marc Meinardus, FES
Thomas Fischer, DGB
Guido de Jongh, EGB

ORGANISATION

Raya Maana, FES, Raya.Maana@fes.de
Steffi Vogel, DGB, Steffi.Vogel@dgb.de

PROGRAMM

Moderation: **Dr. Sebastian Schneider** und **Thomas Fischer**, DGB

08:30 ANMELDUNG

08:45 BEGRÜSSUNG

Dr. Marc Meinardus, Gewerkschaftskoordinator Europa und Nordamerika, Friedrich-Ebert-Stiftung

09:00 GEWERKSCHAFTEN UND NORMUNG: EIN LANGE WENIG BEACHTETES ARBEITSFELD

- Europäische Perspektive: **Isabelle Schömann**, Bundessekretärin im EGB
- Deutsche Perspektive: **Thomas Fischer**, Abteilungsleiter Grundsatz und Gute Arbeit

09:20 DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN SOZIALPARTNERSCHAFT, REGULIERUNGSVERANTWORTUNG UND NORMUNG – KONKURRIEREND ODER KOMPLEMENTÄR?

- **Peer-Oliver Villwock**, Unterabteilungsleiter Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im BMAS, alternierender Vorsitzender der Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)
- **Dr. Thomas Zielke**, Leiter des Referats Nationale und Internationale Normungs- und Standardisierungspolitik, Patentpolitik im BMWK

Kommentar: **Oliver Schollmeyer**, Referent Soziale Sicherung bei der BDA

09:50 DIE ROLLE DES DIN IN DEUTSCHLAND, EUROPA UND IM INTERNATIONALEN NORMUNGSGESCHEHEN

Dr. Michael Stephan, Chief Operations Officer, Bereich Normung und Standardisierung, Deutsches Institut für Normung e. V. (DIN)

10:10 FALLSTUDIE I – DIE CEN-DIN-STANDARDS FÜR LEITERN: WIEVIEL SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN SIE FÜR ARBEITERNEHMER*INNEN?

Markus Wanck, Mitglied der EGB-Expertengruppe für Normung, IG BAU

Fragen und Antworten

10:45 KAFFEPAUSE

11:00 FALLSTUDIE II – NORMEN IM FELD »PSYCHISCHE ARBEITS- BELASTUNG« UND IHRE ROLLE IM RAHMEN DER PRÄVENTION

Dr. Michael Bretschneider-Hagemes, Leiter des Arbeitnehmerbüros der KAN

Fragen und Antworten

11:50 FALLSTUDIE III – NORMUNG IM BEREICH PERSONALMANAGEMENT / HUMAN RESOURCE MANAGEMENT: EINE REIN TECHNISCHE ANGELEGENHEIT?

Jan Paul Giertz, Referatsleiter Personalmanagement und Mitbestimmung der Hans-Böckler-Stiftung

Fragen und Antworten

12:45 MITTAGSPAUSE

13:30 DAS EGB-AKTIONSPROGRAMM ZUR NORMUNG UND DIE BETEILIGUNG NATIONALER GEWERKSCHAFTEN

Isabelle Schömann, Bundessekretärin im EGB

14:00 NORMUNG UND GESETZGEBUNG: EIN POLITISCHES INSTRUMENT FÜR EUROPÄISCHE INSTITUTIONEN

Sophie Müller, Referatsleiterin Politik der Normen in der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU (DG GROW) der Europäische Kommission

Fragen und Antworten

15:00 ANSATZPUNKTE FÜR DIE AKTIVE BETEILIGUNG DER SOZIALPARTNER AN NORMUNGSPROZESSEN

Podiumsdiskussion mit:

- **Dr. Michael Stephan**, Chief Operations Officer, Bereich Normung und Standardisierung der DIN
- **Benjamin Pfalz**, Vorsitzender der Kommission Arbeitsschutz und Normung KAN, IG Metall
- **Malte Gallée**, MdEP, Fraktion Grüne/EFA
- **Katrin Behnke**, Projektleiterin für Normung, EGB
- **Oliver Schollmeyer**, Referent Soziale Sicherung beim BDA

Moderation: **Susanne Wixforth**, Stv. Abteilungsleiterin Wirtschaftspolitik, AK Wien

15:45 ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Thomas Fischer, Abteilungsleiter Grundsatz und Gute Arbeit

16:00 ENDE DER FACHKONFERENZ